

Berlin

Geschafft! Haustarif für ASML!

HAUSTARIF Was eine gut organisierte Belegschaft erreichen kann, zeigen die 1650 ASML-Beschäftigten gemeinsam mit der IG Metall Berlin. Nach zehn Monaten intensiver Verhandlungen und einem starken Warnstreik bietet der Haustarifvertrag demnächst bessere Arbeitsbedingungen als in der Fläche.



Christian von Polenz / transifoto.de

Warnstreik bei ASML am 16. November 2022

Zusammenhalt und Durchhaltevermögen zahlen sich aus. »Was alles geht, wenn Beschäftigte Mitglied in der IG Metall sind und zusammenhalten, zeigen unsere Kolleginnen und Kollegen bei ASML«, sagt Jan Otto, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Berlin. »Der Konzern investiert jetzt in den Standort und in die Beschäftigten und hat damit einen großen Erfolg auch für sich selbst geschafft.«

Der neue Tarifvertrag für ASML tritt am 1. Juli 2023 in Kraft. Mit dem Haustarifvertrag beträgt die Arbeitszeit ab 1. Juli 2024 37 Stunden pro Woche, und ab dem 1. Oktober 2025 arbeiten die Beschäftigten nur noch 35 Stunden pro Woche – bei gleichem Monatsentgelt. Weiterhin sind begrenzt 40-Stunden-Verträge möglich. Für erfahrene Beschäftigte gilt eine Sonderregelung: Für sie ist eine Absenkung der Wochenarbeitszeit ab 57 Jahren und zehn Jahren Betriebszugehörigkeit möglich, als erster Schritt in Richtung Altersteilzeit. Dazu liegen die künftigen Entgelte über dem Niveau des Flächentarifvertrags der Metall- und Elektroindustrie.

Im ASML-Eingruppierungssystem gibt es 13 volle Monatsentgelte und einen variablen Anteil zusätzlich zum Jahresentgelt in Höhe von 6 Prozent ab 2023, 8 Prozent ab 2024 und 10 Prozent ab 2025. Schon im Dezember 2022 gab es eine steuerfreie Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 2000 Euro, Auszubildende erhielten 700 Euro. Anfang 2024 gibt es noch einmal 1000 Euro für die Beschäftigten und 400 Euro für die Auszubildenden bei ASML.

»Der Tarifabschluss ist ein echter Gewinn für alle Kolleginnen und Kollegen, sagt Neels Wied, Tarifkommissionsmitglied und stellvertretender Betriebsratsvorsitzender. »Endlich wird unsere Arbeit hier bei ASML Berlin anständig entlohnt.«

Das Unternehmen, ehemals Berliner Glas, gehört seit 2020 zum niederländischen Konzern ASML. Es entwickelt und produziert an seinem Berliner Standort zentrale Technologien und Komponenten für die weltweite Herstellung von Mikrochips. Die Zahl der Beschäftigten wächst weiter, und der Standort wird derzeit ausgebaut.

Erste Ergebnisse der Befragung zur Kommunikation

»Kommunikation – was können wir besser machen?« Zu diesem Thema hat die IG Metall Berlin gemeinsam mit der Ostfalia Hochschule in Berlin eine Befragung gestartet. Ziel ist es, herauszufinden, welche beruflichen Themen die Beschäftigten in den verschiedenen Branchen bewegen, um noch gezielter zu informieren. Anfang Mai werden die ersten Ergebnisse auf der Konferenz Voices vorgestellt. Informationen zur Befragung gibt es unter igmetall-berlin.de. Dort werden ab 4. Mai auch die ersten Ergebnisse veröffentlicht.

Rechtstipp: Verhandlungsgeschick ist kein Rechtfertigungsgrund für unterschiedliche Bezahlung von Männern und Frauen

Das Bundesarbeitsgericht hat in einer viel beachteten Entscheidung (Aktenzeichen 8 AZR 450/21) festgestellt, dass eine unterschiedliche Bezahlung von Männern und Frauen bei gleichwertiger Tätigkeit nicht allein dadurch begründet werden kann, dass der männliche Kollege besser verhandelt habe. Benedikt Rüdesheim von DKA Rechtsanwälte Fachanwälte beleuchtet die Auswirkungen des Urteils ausführlich unter: igmetall-berlin.de.

TERMINE

SENIORINNEN UND SENIOREN

Spargelessen in Kremen

26. Mai,
Anmeldung am 8. Mai,
10 bis 13 Uhr,
Telefon: 030 253 87-110

Mitgliederversammlung »Medienlandschaft«

28. Juni, 14 Uhr,
Alwin-Brandes-Saal,
5. Stock im
IG Metall-Haus

Busfahrt nach Torgau,

21. Juni,
Anmeldung am 22. Mai,
10 bis 13 Uhr,
Telefon: 030 253 87-110

Rentenberatung

9. und 23. Mai,
13. und 27. Juni,
jeweils 13 bis 18 Uhr,
Anmeldung bei
Uwe Hecht, Telefon:
030 43 40 05-33

Impressum

Redaktion: Jan Otto (verantwortlich),
Andrea Weingart
Anschrift: IG Metall Berlin, Alte Jakobstraße 149,
10969 Berlin
Telefon 030 253 87-147, Fax 030 253 87-200
berlin@igmetall.de, igmetall-berlin.de